

7. Dresdner Flächennutzungssymposium – Dresden, 06./07. Mai 2015

Irene Iwanow, Marcus Müller
Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung e. V., Dresden

Kleinräumige Haushaltsvorausschätzung auf Zensusbasis – Methodik des IÖR-Prognosesystems –

Vor dem Hintergrund des Demographischen Wandels mit all seinen Facetten und Auswirkungen, ist es in einer sich wandelnden Gesellschaft von unschätzbarem Wert zu wissen, wie sich die Haushalts- und Wohnsituationen in Deutschland gegenwärtig und in Zukunft darstellen. Kommunale Haushaltsstrukturentwicklungen spiegeln deshalb einen Teil der gesellschaftlichen Prozesse wider und erfahren nicht nur durch die detaillierte Beschreibung kommunaler Haushaltsstrukturen im Zensus 2011 eine zunehmende Bedeutung für kommunale und regionale Planungsprozesse.

Am 28. Mai 2014 wurden umfangreiche und weiterführende Informationen zu den demographischen, sozio-ökonomischen und baulichen Merkmalen zum Stichtag 9. Mai 2011 für alle Städte und Gemeinden freigeschaltet. Seitdem stehen erstmals bundesweit flächendeckende Informationen über Haushalts- und Familienstrukturen sowie Nutzungsstrukturen von Wohnungen und Gebäuden sowie zum Wohnungsleerstand zur Verfügung.

Mit dem Zensus 2011 beginnt eine neue ‚Zeitrechnung‘ in der Statistik von Haushalten. Veränderte Definitionen sowie die Einführung neuer Merkmalsausprägungen zur Beschreibung von Haushalts- und Familienstrukturen erfordern gerade hinsichtlich einer Längsschnittbetrachtung über das Jahr 2011 hinaus, besondere Aufmerksamkeit und methodische Anpassungen im Vergleich mit den Analysen aus den jährlich stattfindenden Mikrozensus-erhebungen. Ein direkter Vergleich von Haushaltszahlen vor und nach dem Zensus ist nicht mehr bzw. nur stark eingeschränkt möglich, da ein Begriffswandel vom Privathaushalt zum sogenannten Wohnhaushalt stattfand, der den wohl gravierendsten Einschnitt für die Haushaltsstatistik bedeutet.

In den seit Bekanntwerden der Zensusdaten bearbeiteten Prognoseprojekten der Autoren gelang die Herausforderung, die Zensusdaten für eine Qualifizierung der kleinräumigen Haushaltsvorausschätzungen des IÖR, insbesondere auch in Wohnungs- und Wohnbauflächenprognosen zu nutzen relativ gut, obwohl Informationen über die Anzahl und Strukturen von privaten Haushalten und Familien nach wie vor nur schwer operationalisierbare Merkmale bleiben. Im Vortrag werden die Ansätze zur Überführung des aus der Zensus-erhebung 2011 neu generierten Wissens bzgl. der gemeindespezifischen Haushaltsstrukturen in das IÖR-Prognosesystem vorgestellt und die damit einhergehenden methodischen Herausforderungen erläutert. An ausgewählten Projektbeispielen lassen sich Erfahrungen, Chancen und Grenzen der Nutzung zensusbasierter kleinräumiger Haushaltsdaten erläutern.

Kontaktdaten

Irene Iwanow
Leibniz-Institut für ökologische
Raumentwicklung e. V.
Weberplatz 1
Dresden

Telefon: +49 351 4679 220
Fax: +49 351 4679 212
E-Mail: i.iwanow@ioer.de
Internet: www.ioer.de

Marcus Müller
Leibniz-Institut für ökologische
Raumentwicklung e. V.
Weberplatz 1
Dresden

Telefon: +49 351 4679 267
Fax: +49 351 4679 212
E-Mail: m.mueller@ioer.de
Internet: www.ioer.de